Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 3 (1911)

Heft: 21

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Runftschriftmappe G. Gesammelte Beisviele

Gesammelte Beispiele von Rudolf Blanders, Berlag Beinge & Blandert, Berlin N D 43, Preis M. 4 .-Der Technif bes Schreibens und damit auch ber Schrift hat man erfreulicherweise in den letten Jahren Aufmerksamkeit ge= schriftschafte nicht festen wirter unter Auffert ges schriftschaften. Lambafte Künstler haben mitgeholfen, eine vergessene Werkfunst zu neuem Leben zu erweden. So steht die "Schriftbewegung" jest im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Dazu hat der Herausgeber der "Kunstschriftmappe G", Nudolf Wlanderst beigetragen. Vor mehr als einem Jahrzehnt hat er angefangen, Schreibgerate und Schriftproben aller Wölker aus alter und neuer Zeit zusammen zu tragen und hat dann nach und nach begonnen, die einzelnen Sammlungöstücke und das gesamte Gebiet der Schrift zu besprechen. Unermüdlich hat er gewirkt, das in Erstarrung versunkene Schriftgebaren unserer Zeit neusschöpferisch umzugestalten und der künstlerischen Schrift Seltung un verklassen. Aber demit elsein mare meine Schrift Seltung schöpferisch umzugestalten und der kunstlerischen Schrift Geltung zu verschaffen. Aber damit allein wäre wenig erreicht gewesen, wenn nicht Nudolf Blankerts mit sachlich seinstem Versähndnis, sum Schreiben der Aunstschien Studien und Erfahrungen, die zum Schreiben der Aunstschrift nötigen Werkzeuge geschaffen hätte. Mit ihnen ist die Technik des Schreibens und Schriftbildens der Alten wiedererstanden. Die vom Sammler in der Aunstschriftmappe G vereinigten Beispiele erfüllen ganz die für die Aneigung der Kunstschrift gestende Forderung, daß "nur solche Proben für die Anregung zu künstlerischer Schrift Gestung haben dürsen, die im Charakter noch sließend und beweglich genug sind, um nicht zum leeren Kopieren aufzufordern." um nicht zum leeren Kopieren aufzufordern.

Die besten Schriftfunftler, Rudolf Roch: Offenbach, Beinrich Wiennt-Berlin, Ludwig Gutterlin-Berlin, Georg Wagner-Berlin,

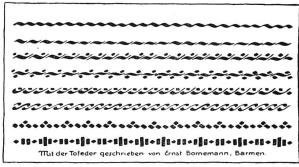
Anna Simons: London, Paul Hampel-Breslau, Ernst Bornemann-Barmen u. a. sind mit vortrefslichen Arbeiten vertreten. Mag der Anreiz dazu auch noch so stark sein, der Raum gestattet es hier nicht, über sedes der prächtigen Blätter zu berichten, so interessant und gerechtsertigt es auch ware. Die 25 vornehm ausgeschieden Raum geschieden der Beiter aus geschieden ausgeschieden der Beiter aus der Beiter ausgeschieden der Beiter ausgeschieden der Beiter aus der Beiter auch der Beiter aus der B gestatteten, verschiedenstrigen Dokumente beweisen aufs neue die Berechtigung der Auffassung des genialen Schriftresormators Rudolf Larisch, Wien: "Die Schrift ist vornehmstes Mittel zur Schmudtung der Papiersläche".

Besonders ansprechend unter den Kunftschriftblattern der Mappe & ist die Wiedergabe einer kostbaren Pergamenthandschrift von Anna Simons, London. Das mehrfarbige, im Original reich verzierte und vergoldete Dokument ist ein Lobspruch auf die Stadt Brussel, in altssämischen Charakter mit der To-Feder Geschrieben. Schon in der Weltausstellung in Brussel, wo das Dokument ausgelegt war, sand es die Bewunderung der Beschauer und Kenner. heinrich Wiepnk hat ein würdiges Doktordipsom in seiner an die Eursive erinnernden Art geschrieben. Der Kontrass gegenüber den 3. It. an den Universitäten noch üblichen, seif-beinigen und geschmacksofen Diplomen kommt durch dieses Aunste-werk recht anschaulich zur Geltung. Auch die in der Mappe be-findlichen Arbeiten der andern Schriftkunstler verdienen vollste Unerkennung. Sie sind von wuchtiger architektonischer Wirkung und zeigen gute Harmonie zwischen Schrift, Ornament und Fläche. Das Werk beweist durch seinen Inhalt in überzeugendster Form die geschmackischendsse und hervorragend künstlerische Bedeutung

ber Sethiftt. Es gehört in die Hand eines jeden, der sich mit künstlerischen Schriften befast. Alle werden reiche Anregung und Belehrung daraus schöpfen. Die Schriftbewegung, insonderheit das Gebiet der Kunstschrift, wird durch die neue Veröffentlichung beste Förderung sinden. Die beigedruckten Schriftproben sind mit den Spezialsedern, die die Firma heinze & Blankerh vertreibt, hergestellt worden.

Wo Parteien entstehn.hält jeder sich hüben und drüben viele Jahre vergehn, eh sie Sie Mitte vereint. - Boethe.

geschrichen mit To-Feder 62, von Beinrich Diegnk Berlin



Schriftproben aus ber Runftidriftmappe G.

Schweizerische Rundschau.

Meubau des Konfumvereins.

Dieser Neubau erfährt in der Presse eine recht lobende Kritik und wird als ein der Umgebung mit Geschick einz gefügter Bau hervorgehoben. Die Plane und die Bauleitung besorgte Architekt Griot in Altdorf.

57 afel. Fund von Altertümern. (1911, S. 283.) In einer alten Mauer des ehemaligen Bunftgebaubes zum himmel an der Freienstraße wurde vor kurzem ein Kolossalberf aus Sandstein gefunden. Er ist rund gearbeitet und stammt offenbar von einer Statue. Er stellt einen alteren Mann bar, bessen Stirn von horizontalen Falten burchfurcht ist; eine vierzinkige Krone, in der eine flache Mute sitt, ruht auf dem haupt. Die Polnchromie ist vortrefflich erhalten; der Kürstenhut ist gelb und rot, das Gesicht gelblich, die Augensterne schwarz bemalt. Der untere Teil des Kopfes ist zerschlagen. Ueber die Bedeutung des Denkmas kann noch nichts Sicheres gesagt werden; es scheint aus dem 15. Jahrhunbert zu stammen.

Grauenfeld. Kantonsschule. Die thurgauischen Blatter veröffentlichen folgende Mitteilung: "Mit taschen Schritten rudt die Beit der Eroffnung neuen Kantonsschulgebaudes heran. Stolz erhebt sich der machtige Bau, beffen hochaufstrebende Giebel eine

von dreißig Meter erreichen. Von der Zinne, die das Ganze front, schweift der Blid über die tief zu Füßen liegende Stadt weithin über Taler und Hohn bis zum Glarnisch und zum Schwarzwald. Seit einiger Zeit hat das haus ein hubsches, gelbliches Gewand erhalten und steht außerlich so ziemlich fertig da. Auch im Innern schreiten die Arbeiten rustig vorwarts, und Tag für herrscht in den zahlreichen Raumen des weitlaufigen Baus ein emfiges Leben; denn es ift noch viel Arbeit zu bewaltigen, bis die innere Einrichtung und Ausstattung vollendet ist. Doch burgt die bewährte Leitung durch die herren Architekten (B. S. A.) Brenner & Stuß voraussichtlich bafür, bag bas Gebäube auf ben festgeseten Termin bezogen werden kann." Die Einweihungsfeier wird in diesem Monat stattfinden und soll sich in ahnlichem Rahmen bewegen wie die Jubilaumsfeier im Jahre 1903.

berdießbach. Schulhausneubau. (Baukunst 1910, S. 130)

Kurglich wurde das von herrn Architekt (B. S. A. Alfred Langrein in Thun entworfene und ausgeführte Primarschulgebaube, ein trefflicher bodenftandiger Bau, feierlich eingeweiht. Wir werden Gelegenheit haben, das schone Bauwert anfange des nachsten Jahres unseren Lefern im Bilbe vorzuführen.

Interlaken. Hotelbau. Auf bem harberkulm, ber seit einiger Zeit durch eine Drahtseilbahn muhelos erreichbar ift, ift die Nachfrage nach Unterkunft diesen Sommer sehr ftark gewesen. Es besteht beshalb die Absicht, auf dem prachtigen Aussichtspunkt ein Sotel mit etwa 50 Betten zu errichten.

Interlaken. Bankgebaude.

Die Berner Kantonalbant beabsichtigt in Interlaten einen Neubau zu errichten und hat zu diesem 3wede ein Grund: ftud an der Sohestrage in Aussicht genommen.

Pom. Architektenkongreß.

Am IX. internationalen Architektenkongreß, der vom 2. bis 12. Oktober in Rom abgehalten wurde, tamen folgende

Themen zur Behandlung:

1. Bom armierten Beton und seiner Berwendung in den verschiedenen Landern. Ift dessen Anwendung bei monumentalen Bauten vom technischen und funstlerischen Standpunkt zu empfehlen? 2. Die Pflichten und Rechte des Architekten seinem Auftrag= geber gegenüber.

3. Die technische und fünstlerische Bildung des Architekten. Das Diplom. Das Ausübungsrecht des Berufes im Ausland.

4. Betrachtungen über moderne Baufunft.

5. Die Notwendigkeit eines einheitlichen technischen Worterbuches. Wir werden auf die eine oder die andere dieser wichtigen Fragen in nachster Beit zurudkommen.

Aittendorf. Schulhausbau.

Die Schulgemeinde hat den Bau eines neuen, zweiten Schulhauses beschlossen. Grund zu diesem Beschulf gab der baufallige Zustand des alten Schulhauses, das auch nach bedeutenden Umanderungen den Anforderungen nicht hatte genügen konnen, die heutzutage an ein hygienisches, in allen Teilen zwed: maßiges Schulhaus gestellt werden.

commerzusammenkunft des Bundes Schweizerischer Architekten. Um 30. Sept. und I. Oft.

Im malerischen Schaffhausen hatten sich dieses Jahr die Mit: glieder des B. S. A. Stellbichein gegeben. Es mag wohl am schlechten Wetter gelegen haben, daß leider gar so mancher beim

Nichtsdestoweniger hatten die, welche der Einladung Folge gegeben — es waren etwa zwanzig an der Zahl — das Kommen

nicht zu bereuen.

Nach dem Bezug der Quartiere wurde unter der liebenswürdigen Führung von Kollege Tappolet und Kunstmaler Schmid ein lohnender Rundgang durch die eigenartige Stadt unternommen, die einen unerschopflichen Schat interessanter Architekturmotive

Im "Schwanen" erwartete die Teilnehmer in der heimeligen Efftube ein treffliches Nachtmahl, dem ein "Abendhock" folgte in

Espuve ein treffinges Nachtmahl, dem ein "Abendhock" folgte in der von Arch. Tappolet renovierten "Fischernzunft" am Mhein. Unter strömendem Regen bezog jeder sein Nachtquartier. Es war Grund zur Besürchtung vorhanden, die Dampsersahrt nach Stein a. Mhein möchte "ins Wasser" fallen. Was auch eintraf. Auch am Sonntagmorgen war der himmel schwer verhangen und regendereit. So entschloß man sich — ungern zwar — die Bahn zu benühen.

Im Aloster St. Georgen, empfing Prof. Ferdinand Vetter bie Mitglieder des B. S. A. in liebensmurdigster Weise und führte nach einem solennen Frühschoppen, gewürzt durch eine Begrüßung, seine Gaste durch sein Besitzum, das unter seiner hand eine pietatvolle Restauration erfahren. Das Kloster weiland Abt Davids bot seinen Besuchern manche Anregung und der freundliche Gast= geber sparte nicht mit baugeschichtlichen Erklarungen, Die von ben Gaften gerne vernommen wurden.

So verging die Zeit in lehrreichen Betrachtungen und um ein Erlebnis reicher verließen die B. S. A.-Leute das gaftliche Klofter,

um im "Rheinfels" das Mittagsmahl einzunehmen.

Schon schlug fur eine Anzahl der Teilnehmer die Trennungs: ftunde. Die Burudbleibenden widmeten dem malerischen Stadtchen ihre Aufmerksamkeit, bis auch sie wieder gen Schaffhausen fuhren, um von dort aus den heimweg einzuschlagen, froh, manche Befanntschaften wieder aufgefrischt, neue geschlossen zu haben.

Es war eine frohe Zusammentunft, bei ber echte Kollegialitat H. A. B.

den Ton angab.

t. Gallen. Sanatorium.

Auf ber Zoggichen Liegenschaft in Guggeien bei St. Gallen foll von einer beutschen Gesellschaft ein großes Sanatorium errichtet werben.

Minterthur. Kirchgemeindehaus.

(Baukunst 1910, S. 76, 88, 188.) Die Kirchgemeindeversammlung hat sich über folgende

Antrage der Kirchenpflege ausgesprochen:

1. Die Gemeinde erstellt auf dem von ihr erworbenen Grundftud ein Kirchgemeindehaus, nach der Bridler & Bolfli in Winterthur. den Planen der Architekten

2. Der für den Bau erforderliche Kredit von Fr. 560,000 wird bewilligt und die Kirchenpflege ermachtigt, ein Darlehen in der hohe des Betrages aufzunehmen, der noch ungedeckt bleibt. Die Frage des Gemeindehausbaus ift mithin ihrer Losung nahe.

Die Bauarbeiten werden gleich nach dem Beschluß der Gemeinde: versammlung ihren Anfang nehmen.

Personalien.

Fine Ehrung Ferdinand Hodlers.

Die Berliner Sezeffion hat Ferdinand hobler gu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Der Runftler hat die Bahl angenommen. Er ift das funfte Ehrenmitglied ber Bereinigung. Die andern Ehrensezesssich find Abolf hilbebrand, Adolf Oberlander, Auguste Rodin und Sans Thoma.

Sans Brühlmann +.
Auf der Totentafel ist die Auf der Totentafel ift die Reihe: Feuerbach, Karl Stauffer, Marées um einen neuen Namen vermehrt worden. Der Thurgauer hans Bruhlmann ist den 29. September, mit 33 Jahren, in Stuttgart einer tudischen Krankheit erlegen, nachdem er noch in diesem Sommer in Battis bei Nagaz Linderung, heilung gesucht. Als Maler hat er seine Schulung bei Gattiker, Zurich, Kaldreuth, Hölzel, Stuttgart genossen. Bewunderung vor den Großen der jungen Renaissance, Giotte, vor Hodler, Cézanne hat ihn geleitet. Eine Bewunderung, die ihn in steter Vertiefung, im Ringen um malerische Probleme mit jedem Werke mehr sich selber finden ließ. DieseEntwidlung zu einer eigenen Ausdrucksweise konnte in seinen Bildern besonders auf den jungsten Ausstellungen erfreuen; wir erinnern uns mit besonderer Achtung, mit Wehmut heute an die Toggenburger Landschaft, an das Stilleben im Rahmen der Ausstellung der Kunstfreunde am Rhein im Zurcher Kunsthause. Werke, die in der reichen Farbenfulle, in der vornehmen Beach= tung ber Tonwerte ju ben hoffnungsreichsten Studen junger tung der Lonwerte zu den hoffnungsreichsten Stüden junger Schweizerkunst gehören. Bleibende Werte hat Brühlmann im Dienste der Architektur geschaffen. Theodor Fischer hat ihn zur Ausschmückung der Pfullingerhallen herbeigezogen. In zwei großen Fresken im Musiksaale, "Resignation" und "Herabkunst der Freude", ferner in einem Fresko an der Außenwand der Erlöserkirche in Stuttgart (Erbauer Prof. Th. Fischer) hat er in seiner Freude an weichen Farben, in einer weisen Figurenverseilung die Wand als dienendes schwäckendes Cement im Naume teilung die Wand als dienendes, schmudendes Element im Raume erfaßt und damit einen wesentlichen Anteil am harmonischen Eindruck mitgegeben. Mit viel Freude ift er an den neuen Auf: trag, Ausmalung einer Loggia im Burcher Kunsthause herange: treten. Sie sollte ihm nicht zuteil werden. Aufbaumen mochte man sich gegen ein Geschick, bas uns eine der schönsten hoff-nungen im schweizerischen Kunftschaffen kommender Tage gerftort.

Wettbewerbe.

afel. Heimatschukwettbewerb für Dorfbeleuchtungskörper.

Unter den 17 eingelaufenen Entwürfen beschloß der Vorstand, der auch dieses Mal als Jury amtete, die verfügbaren Preise an folgende Entwurfe zu verteilen: 1. Preis. Dem Entwurf "Joggeli". Berfasser R. A. Straeßle

1. Preis. Dem Entwurf "Joggelt". Verfasser A. A. Straegle aus Bern, z. 3. in Stuttgart.

1. Preis (ex aequo) dem Entwurf "In des Daseins Dunkel". Verfasser Architekt N. A. Straeßle aus Bern, z. 3. in Stuttgart.

2. Preis dem Entwurf "Gute Nacht". Verfasser Architekten Keller & Noth in Zürich.

2. Preis (ex aequo) dem Entwurf "In der Erinnerung Traum versunken". Verfasser Architekt N. A. Straeßle aus Bern, z. 3. in Stuttgart

in Stuttgart.

Die Entwurfe werden in der Zeitschrift "Beimatschut " (Rebaktion Dr. J. Coulin) wiedergegeben.

Diesem heft ift als Kunftbeilage XII die farbige Wiedergabe einer Paftellzeichnung ber Architetten (B. G. A.) Anell & Saeffig beigegeben.